



Pressluftatmer (PA)

Pressluftatmer ermöglichen, in Verbindung mit einer entsprechenden Atemschutzmaske, dass Einsatzkräfte der Feuerwehr in lebensfeindlicher Umgebung über einen bestimmten Zeitraum arbeiten können. Brandrauch, freigesetzte Brandgase, Gase und Dämpfe von Chemikalien sind hierbei als lebensfeindliche Substanzen einzuordnen. Bei dieser Art von umluftunabhängigen Atemschutzgeräten führt der Atemschutzgeräteträger die notwendige Atemluft in Druckluftflaschen mit sich, daher werden sie auch als Pressluftatmer (PA) bezeichnet. Es ist zu beachten, dass es sich bei der bis zu 300 bar komprimierten Luft um besonders gereinigte und entölte Atemluft nach DIN EN 12021 handelt und die Behälter daher als Atemluftflaschen bezeichnet werden. Pressluftatmer verfügen über entsprechende Druckmindereinrichtungen, um die hochkomprimierte Druckluft als Atemluft verwendbar zu machen. Akustische und optische Signal- und Warneinrichtungen zeigen den Einsatzkräften die maximal mögliche Einsatzdauer an. Ein elektrisches Zusatzgerät, der sogenannte Notsignalgeber (Totmannwarner) ermöglicht durch optische und akustische Signale, dass ein Rettungstrupp verunfallte Atemschutzgeräteträger aus Gefahrensituationen retten kann.

(Quelle –teilweise Wikipedia/Atemschutzgeräte)